



Mehr Personal ist unumgänglich

DENKANSTOSS AK-Geschäftsführerin **Beatrice Zeiger** zur Pflege im Saarland

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Saarland hat sich von 1999 bis 2019 fast verdoppelt. Die Anzahl der Pflegekräfte kann mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten. Wegen der hohen Arbeitsbelastung erkranken Pflegekräfte häufiger als im Durchschnitt anderer Berufsgruppen, reduzieren die Arbeitszeit, verlassen das Arbeitsfeld oder gehen frühzeitig in Rente. Sie fühlen sich nicht wertgeschätzt und von der Politik im Stich gelassen. Nicht zu Unrecht, denn die hohe Arbeitsbelastung resultiert insbesondere aus der Arbeitsverdichtung und dem Stellenabbau der vergangenen Jahre. Es ist daher notwendig, dass die Landesregierung mit ihrem Ziel, 4.000 neue Pflegekräfte gewinnen zu wollen, Erfolg hat. Hierzu ist es erforderlich, Pflegekräfte im Beruf zu halten, sie dazu zu bewegen, wieder zurückzukehren oder ihre Arbeitszeit zu erhöhen. So hat die Studie „Ich pflege wieder, wenn...“ gezeigt, dass Berufsaussteiger und Teilzeitbeschäftigte zurückkehren beziehungsweise ihre Stunden aufstocken würden, wenn sich die Bedingungen verbessern. An erster Stelle steht für sie die Einführung einer am tatsächlichen Pflegebedarf ausgerichteten Personalbemessung. Deshalb muss sich die künftige Landesregierung im Bund

massiv dafür einsetzen, dass mit der Einführung der Pflegepersonalregelung eine angemessene Personalbemessung im Krankenhausbereich ermöglicht wird. Entsprechendes gilt im Bereich der Altenpflege. Handlungsbedarf besteht auch bei den Fort- und Weiterbildungen. Die von Pflegekräften gewünschte Teilnahme scheidet oft daran, dass Freistellungen von den Arbeitgebern mit dem Argument des Personalmangels ausbleiben. Hier muss die Politik die Arbeitgeber in die Pflicht nehmen. Zudem ist ein landesweites Weiterbildungskonzept zur Strukturierung der Angebote erforderlich. Die Arbeitskammer steht bereit, im Auftrag der Landesregierung die Weiterbildungsbedarfe zu ermitteln, um abgestimmte Angebote zu koordinieren.

Es ist erforderlich, Pflegekräfte im Beruf zu halten, sie zur Rückkehr zu bewegen oder zur Erhöhung ihrer Arbeitszeit.



Beatrice Zeiger
ist AK-Geschäftsführerin.

